



K+S Minerals and Agriculture GmbH, Werk Werra,  
Hattorfer Straße 78, 36269 Philippsthal

Regierungspräsidium Kassel  
Dezernat 34 – Bergaufsicht  
Hubertusweg 19  
36251 Bad Hersfeld

Dr. Hanka Poppitz  
Umwelt und Genehmigungsverfahren

Hattorfer Straße 78  
36369 Philippsthal

☎ +49 6620 79-2046  
✉ hanka.poppitz@k-plus-s.com

Philippsthal, 02. Januar 2025

WE: \_W, \_U, \_F, \_U/U\_H, \_U/U\_HFV; \_U/U\_G;  
\_U/U\_GGt, WEHA-FL, WEHA\_FH; (alle digital)  
LTR\_ER (digital)  
WE-Archiv, -U/U

## **K+S Minerals and Agriculture GmbH, Werk Werra – Fabrik über Tage**

### **Erweiterung der Rückstandshalde des Werkes Werra, Standort Hattorf Phase 3**

#### **Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren zum Rahmenbetriebsplan „Nachhaltiges Rückstandsmanagement am Standort Hattorf (Haldenerweiterung Hattorf) – Phase 3“, RBP HA-04/09, DVS 3002013.24 in der Fassung 04/2024**

**Hier:** Ihre Email vom 19.12.2024 betr. die Einstufung gemäß Anhang III RL 2006/21/EG bei Beschüttung der Phase 3

Sehr geehrter Herr Mägerlein, sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf Ihre Email vom 19.12.2024 betreffend die Einstufung gemäß Anhang III RL 2006/21/EG möchten wir folgendes erläutern:

Im Kontext des Materialabgangs am Standort Neuhoof aus 2017 wurde für den Standort Wintershall in umfangreichen Untersuchungen nachgewiesen, dass die dortigen Rückstände zur Aufhaltung sich deutlich von denjenigen in Neuhoof unterscheiden. Unter den spezifischen Material-, Standort- und Betriebsbedingungen der Halde Wintershall wurde damit ein vergleichbarer Materialabgang allenfalls als ganz entfernte oder theoretische Möglichkeit dargestellt, die keinen realistischen und damit im Sinne des Art. 2 Abs. 2 der Entscheidung 2009/337/EG „möglichen Mechanismus“ begründet (Siehe RBP WI 27/12, Band 1.1, S. 112). Bei den hier gegenständlichen Standorten Hattorf und Wintershall des Werkes Werra, die auf der gleichen Lagerstätte bauen, und im Wesentlichen die gleichen trockenen und nassen Trennverfahren (ESTA®, Heißverlösung, Flotation) nutzen, sind die mineralogisch-chemische Zusammensetzung der Rückstände und die daraus resultierenden Rückstandseigenschaften ausweislich der Bände 1.1.3E3 und 3.17.1 weitestgehend identisch, so dass diese Einschätzung u.E. auch für die Hattorfer Rückstände zutreffend ist.

K+S Minerals and Agriculture GmbH  
Bertha-von-Sultner-Straße 7  
34131 Kassel

☎ +49 561 9301-0  
www.kpluss.com

Deutsche Bank AG (EUR), BIC: DEUTDEFF520  
IBAN: DE84 5207 0012 0025 1520 00  
Commerzbank AG (USD), BIC: DRESDEFF520  
IBAN: DE85 5208 0080 0350 6320 00

USt-IdNr.: DE217311877

Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Andreas Kreimeyer  
Geschäftsführung: Dr. Burkhard Lohr (Vors.),  
Christina Daske, Dr. Christian H. Meyer,  
Dr. Carin-Martina Tröltzsch  
Sitz der Gesellschaft: Kassel  
Registergericht: Kassel (HRB 7452)

Ein Unternehmen der K+S

In Band 1.1E3 der Antragsunterlage haben wir vorgetragen, dass Schüttausläufer bislang nur in Ausnahmefällen und nur im Bereich der aktuellen Beschüttung an der Bestandshalde auftraten, und dass sich durch das geplante und im Rahmen der Phase 1 auf der unteren Ebene umgesetzte Schüttverfahren die Höhe der unteren Schüttflanke umlaufend auf ca. 100 m über dem ursprünglichen Gelände verringert (vgl. Band 3.18.1E3). Damit wird sich die Weite der Schüttausläufer weiter reduzieren.

Gleichwohl tragen wir den nunmehr vorgetragenen Bedenken dadurch Rechnung, dass wir im südöstlichen Bereich der Phase 3 vor dem FFH-Gebiet bei Annäherung an die südliche Beschüttungsgrenze ab einem Abstand von 50 m ebenfalls das Vorsorge- und Schutzkonzept für Schüttausläufer umsetzen, welches im Gutachten IK 1836/02 des geotechnischen Sachverständigen für die Halde Wintershall beschrieben wurde. Der Maßnahmenbereich liegt zwischen den Stationen +450 bis +725e, so dass u.E. ein ausreichender Abstand zum FFH-Gebiet gewährleistet ist.

Die Maßnahmen umfassen folgende Punkte:

- Der Abwurfpunkt wird alle 2 Stunden entlang der Böschungskante um mindestens 3 m verschoben. Die erneute Beschüttung eines Bereiches erfolgt erst nach 8 Stunden.
- Wird Rückstandssalz mit Raupen über die Böschungskante geschoben, wird die Schiebefosition regelmäßig verändert (alle 2 Stunden entlang der Böschungskante um mindestens 3 m). Die erneute Beschüttung des Bereiches erfolgt auch hier erst nach 8 Stunden.
- Ein zeitgleicher Abwurf von Rückstandssalz an einer Stelle der Böschungskante durch Schütt- und Schiebetrieb (Pylonband und Raupe) ist untersagt.
- Bei Feuchtegehalten des Rückstandssalzes > 7,5 % wird das Rückstandssalz auf dem Haldentop abgelagert.
- Bei Feuchtegehalten des Rückstandssalzes von > 7 % über einen Zeitraum von mehr als 30 Minuten wird das Rückstandssalz auf dem Haldentop abgelagert.
- Das auf dem Haldentop abgelagerte Material mit einem Feuchtgehalt > 7 % darf nicht mit Raupen über die Böschungskante geschoben werden.
- Können die vorgenannten Punkte nicht eingehalten werden, wird das Rückstandssalz auf dem Haldentop abgelagert oder die Beschüttung eingestellt. Ggf. ist hinsichtlich des weiteren Vorgehens mit dem geotechnischen Sachverständigen Rücksprache zu halten.

Das Konzept wird nach Planfeststellung der Erweiterung im Rahmen von Betriebsanweisungen festgeschrieben sowie dessen Einhaltung überwacht.

Wir hoffen, die Bedenken bzgl. der Vermeidung von Schüttausläufern damit ausgeräumt zu haben und stehen für Rücksprachen zur Verfügung.

Mit freundlichem Glückauf



Matthias Pfaff  
Leiter Umwelt und  
Kaufmännische Funktionen



Dr. Hanka Poppitz  
Abteilungsleiterin  
Umwelt- und Genehmigungsverfahren

Anlage: Gutachten IK 1836/02